**Probleme im Umgang mit Archivquellen**

Der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zur Web-Repräsentation von Archivquellen gingen Recherchen und Beobachtungen voraus, die sich mit aktuellen Digitalisierungsprojekten und gängigen Web-Repräsentationen auseinandersetzten. Sie zeigten, dass die Überführung von Architektur bezogenen Quellenmaterialen in Web-Anwendungen auf Grund ihrer unterschiedlichen Semantiken einen speziellen Umgang bedürfen (1.). Diese Erkenntnis löste wiederum einen weiteren Diskurs über die Aussagequalität von Archivquellen im und außerhalb des Archivs aus und in wieweit diese durch Verortung im urbanen Raum erhöht werden kann (2.). Schließlich setzt ein qualitatives Suchergebnis in einer Web-Applikation zumeist eine sehr gute Fachkenntnis über die Quellen voraus.

1. Die unterschiedlichen Medialitäten von Architektur bezogenen Archivquellen:

Archive mit Architektur-Bezug weisen in der Regel ein überdurchschnittlich reiches Spektrum an unterschiedlichen Medialitäten auf. Dies wurde in einem Vergleich aktueller Digitalisierungsprojekte mit verschiedenen thematischen Inhalten deutlich.[[1]](#footnote--1) An den historischen Nachlässen der Architekten *Herbert Eichholzer* (Archiv der Technischen Universität Graz), *Heinrich von Geymüller* (Archiv des Instituts für Kunstgeschichte, Universität Graz) und *Clemens Holzmeister* (Archiv für Baukunst, Universität Innsbruck) wird hingegen beispielhaft ersichtlich, dass vor allem die kategorische Ordnung von Bild- und hier vor allem von Planquellen einen besonderen Umgang bedürfen. Dabei wurde zunächst generell zwischen Bild- und Textquellen unterschieden:

**Bildquellen** sind Fotografien, Grafiken, Drucke, Skizzen, Plan- oder Entwurfszeichnungen, usw. und auf Grund ihrer *abbildenden*, *wiedergebenden* oder *anleitenden* Funktionen semantisch grundsätzlich unterschiedlich zu beschreiben. Plan- und Entwurfsmaterialien können sowohl *wiedergebend* als auch *anleitend* sein und werden entweder realisierten oder unrealisierten Projekten zugeordnet. Im Fall des Nachlasses *Geymüller* kam erschwerend hinzu, dass es sich bei derartige Bildinhalten auch um fiktive Darstellungen bzw. Rekonstruktionsprojekte handelt. Neben einer Vielzahl an unterschiedlichen Bildquellen – wie dies mit 239 Plan- und Entwurfszeichnungen, sowie über 9.000 Originalfotografien im Nachlass *Holzmeister* der Fall ist, umfassen in der drei genannten Archive zudem auch noch verschiedene Gattungen an Textquellen.

**Textquellen** sind hauptsächlich durch Skizzenbücher, Notizen und zeitgenössische Zeitungsausschnitte vertreten. Im Falle *Geymüller* waren zudem eine Vielzahl an Abschriften, Exzerpten, Manuskripten, Korrekturbögen sowie Rechnungen, Lieferscheine, Tabellen und Korrespondenzdokumente (Briefe und Postkarten) dabei. Sie sind zu einem Großteil auf seine ausgeprägten Forschungs- und Publikationstätigkeiten zurückzuführen. Bei Notizblättern musste zudem zwischen publizierten und unpublizierten Inhalten unterschieden werden. Einen enormen Anteil der insgesamt über 71.500 Objekte nehmen im Nachlass *Geymüller* handgeschriebene Notiz- und Skizzenblätter ein, die unter anderem bedeutende (weil unpublizierte) Informationen beinhalten. Letztere bilden – wie auch viele der Planzeichnungen – eine Ausnahme, weil sie sowohl bildliche als auch textliche Semantiken enthalten.

**Hybridquellen** werden demnach als solche bezeichnet, welche sowohl Bilddarstellungen als auch Schriftteile beinhalten und demnach sowohl bildlich als auch linguistisch analysiert werden können. In den hier berücksichtigten drei Archiven ließen sie sich hauptsächlich anhand von Skizzenblättern und Skizzenbüchern identifizieren und teils auch an Plan- und allen Arten von Entwurfsmaterialien. In wenigen Ausnahmefällen waren es beschriebene Fotografien und bezeichnete Briefe, die eine eindeutige Zuordnung zu den klassischen Bild- oder Textquellen nicht ermöglichten.

**Ton- und Videoquellen** standen uns in diesem Forschungsprojekt keine zur Verfügung, weswegen sie hier nur der Vollständigkeit erwähnt werden, infolge der Realisierung jener hier vorgestellten Vorhaben jedoch mit behandelt werden.

1. 2nd DHA Conference of the Austrian Academy of Science, Vienna 2015. [↑](#footnote-ref--1)